

Bad Kreuznach

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach

Kinderfrust: Beim Schulessen kalt abserviert

Die einen bekommen etwas Warmes, die anderen Müsli: Zahlungslücken führen zu Problemen an der Don-Bosco-Schule

Von unserer Redakteurin Cordula Kabasch

■ Kreis Bad Kreuznach. Die einen bekommen Gulasch und Kartoffeln, die anderen Müsli: An der Don-Bosco-Schule, einer Förderschule an der Ellerbachstraße, gibt es wie an allen 14 Ganztagschulen im Kreis ein warmes Mittagessen für die Kinder. Eigentlich sollten alle Jungen und Mädchen davon profitieren. Doch das ist nicht immer so.

Erst zahlen, dann essen: Vor die Mittagverpflegung hat die Kreisverwaltung die Überweisung der Essenspauschale von 3,50 Euro gestellt. Nicht an allen Schulen läuft das reibungslos. An der Don-Bosco-Schule kommt es immer wieder mal vor, dass das Geld nicht pünktlich überwiesen wurde und die Kinder nicht für das Mittagessen angemeldet werden konnten. Eigentlich

heißt das, dass die Küche kalt bleibt. Doch damit die Jungen und Mädchen nicht hungern müssen, springt die Schule ein. „Zumindest ein Müsli mit Obst oder etwas anderes Schnelles ist immer drin“, sagt Schulleiter Julian Haas-von der Weiden. Ein Problem ist das trotzdem. Die Kinder fühlen sich hilflos, ausgegrenzt oder sogar bestraft und können sich nur mühsam auf die veränderte Situation einstellen, denn sie bräuchten auch wegen ihres Förderbedarfs eher Kontinuität, wie der Direktor weiß. Die Lehrer hätten manchmal alle Hände voll zu tun, das jeweilige Kind zu beruhigen. „Dem Ideal der gewünschten gesellschaftlichen Teilhabe entspricht das nicht“, stellt Haas-von der Weiden ernüchtert fest.

Meist liegt das Problem in bürokratischen Hürden. An der Don-Bosco-Schule werden 87 Kinder unterrichtet, darunter sind 30 Schüler, deren Eltern von der Essenspauschale befreit sind. Für Väter und Mütter, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen, werden die Kosten für das Mit-



Jedes Kind hat einen Anspruch auf ein Mittagessen. Wenn es dann Spaghetti mit Tomatensoße gibt, soll niemand wegen bürokratischer Auflagen davon ausgeschlossen sein und eine Notfallverpflegung bekommen.

Foto: Josef Nürnberg

tagessen vom Bildungs- und Teilhabepaket übernommen. Dafür müssen sie einen Antrag stellen, der ein halbes Jahr gültig ist. Aus verschiedenen Gründen kommt es aber manchmal zur Kontensperrung. Das kann auch Eltern betreffen, die nicht von der Pauschale befreit sind. „Der Großteil der Eltern achtet sorgfältig darauf, dass das Essens-

konto gedeckt ist“, unterstreicht Haas-von der Weiden. Doch seien einige Eltern gerade durch die Beeinträchtigung ihres Kindes zeitlich sehr eingebunden, und stoßen mit dem Prozedere an ihre Grenzen“, so der Schulleiter. Das ist etwa der Fall, wenn ein Kind neu an der Schule ist. Oder wenn es wegen Urlaub oder Krankheit bei einer Behörde länger

dauert, bis das Formular an die Kreisverwaltung geschickt werden kann. Es kam auch schon vor, dass ein Antrag nicht vollständig oder korrekt ausgefüllt worden ist, kein Dolmetscher greifbar war, der Schulleiter Zeit brauchte, bis er sich des Problems selbst annehmen konnte oder ein Verwaltungsfehler aufgetreten ist. „Aber jeder Tag zählt. Denn jeder Tag, an dem ein Schüler nicht an der gemeinsamen Mittagsmahlzeit teilnehmen kann, ist eine enorme psychische Belastung für das betreffende Kind.“

Für ihn ist klar: Den Eltern ist keine Absicht zu unterstellen. „Es fehlt eine zeitnahe Hilfe für Familien von Seiten des Trägers. Die Schule unterstützt gern, kann dieser Aufgabe jedoch nicht immer umfangreich nachkommen.“ Mit der Kreisverwaltung hatte Haas-von der Weiden bereits Kontakt. Die vorgeschlagene Lösung lautete: Der Förderverein soll ein Konto beim Schulverpflegungsprogramm „Mensa Max“ einrichten, von dem

dann am gleichen Tag Geld auf ein gesperrtes Essenskonto überwiesen werden kann. Dann bräuchte kein Kind Müsli zu essen, während die anderen etwas Warmes bekommen.

„Dafür möchte ich um Spenden bitten“, betont Schulleiter Julian Haas-von der Weiden. Wichtig ist ihm, dass es nun nicht ausschließlich Unterstützung für das Mittagessen gibt, sondern weiterhin finanzielle Mittel für Therapiematerialien, Ausflüge oder die Schulband. „Eine Möglichkeit wäre, dass eine Spende gesplittet wird und man eine Hälfte an den Zweck ‚Mittagessen‘ bindet und die andere an die ‚Vereinszwecke des Fördervereins‘“, erklärt er. Damit wäre den Schülern und ihren Familien erst einmal geholfen, hofft der Direktor, „auch wenn es vielleicht nicht die beste Lösung ist.“

Der Förderverein freut sich über eine Spende auf dieses Konto: Sparkasse Rhein-Nahe, IBAN DE 47 5605 0180 0010022283

Abrechnungsprogramm ist 2011 neu gefasst worden

Hintergrund des Problems an der Don-Bosco-Schule ist, dass das Abrechnungsprogramm für das Schulessen im Jahr 2011 für alle weiterführenden Ganztagschulen in Kreisträgerschaft verändert worden ist. Zuvor war es möglich, Schüler erst einmal mitessen zu lassen und später nachzumelden. „Im Kreis haushalt führte das aber zu Rückständen in Höhe von 75 000 Euro“, berichtet der zuständige Mitarbeiter der Kreisverwaltung, Achim Reimann. An den meisten Ganztags-

schulen laufe das Verfahren problemlos, betont er. Sollte es doch einmal zu Unregelmäßigkeiten kommen, so müsse das an der jeweiligen Schule vom Sekretariat oder der Schulsozialarbeit geklärt werden, findet Reimann, auch wenn er einräumt, dass das aus personellen Gründen nicht immer so ohne weiteres möglich ist. Der Schulleiter der Don-Bosco-Schule, Julian Haas-von der Weiden, sieht teils auch die Kreisverwaltung in der Pflicht: Vor 2011, als Kinder noch nachgemeldet

werden konnten, habe man es versäumt, „den Dingen auf den Grund zu gehen, zu telefonieren, Rechnungen zu stellen und auf ausfallende Anträge aufmerksam zu machen“. So sei ein Minus angewachsen, das es gar nicht hätte geben müssen. „Das leidtragende Kind mit kognitiver Beeinträchtigung, das tagelang vom Essen ausgegrenzt ist, war wahrscheinlich gar nicht so im Bewusstsein bei der politischen Entscheidung für das Abrechnungsprogramm“, nimmt er an. **cob**

ANZEIGE

der BÜROFührer COACH

Bürobedarf

geprüfte Qualität - super günstig!

Tolle Angebote in unserem Onlineshop.

Zeit und Geld sparen!

<https://derbuerofuehrerbueroeffi-shop.de>

Industriestraße 3 · 55543 Bad Kreuznach

Telefon: 0671 / 48 34 39 · Fax: - 10